




TIERARZTPRAXIS WULMSTORF  
**JENS POTREBNY**  
– praktischer Tierarzt –

 Ketzendorfer Str. 10c  
21629 Neu Wulmstorf  
[www.pferdepraxis-wulmstorf.de](http://www.pferdepraxis-wulmstorf.de)

 +49 (0) 172 948 02 56

 +49 (0) 40 769 694 05

 +49 (0) 40 769 695 05

 [info@pferdepraxis-wulmstorf.de](mailto:info@pferdepraxis-wulmstorf.de)

## Hinweise zur Behandlung Ihres Pferdes

### 1. Allgemeines

Im Rahmen einer Untersuchung oder Behandlung kann es erforderlich sein, Ihrem Pferd eine Sedation (Beruhigung) zu verabreichen. Im Anschluss an eine solche sollten Sie darauf Rücksicht nehmen, da das Tier in seinen Reaktionen möglicherweise noch beeinträchtigt ist. Außerdem sollte das Pferd im Anschluss an eine Sedation für die nächsten Stunden kein Futter bekommen.

In einigen Fällen ist es notwendig, Medikamente, die eigentlich nicht für Pferde zugelassen sind, umzuwidmen. Hierbei ist eine Wartezeit von 6 Monaten vor einer evtl. Schlachtung einzuhalten. Die Arzneimittel werden im Pferdepass dokumentiert.

### 2. Medikamentenapplikation

Bei jeder Behandlung mit Medikamenten kann es zu allergischen Reaktionen kommen. Diese können von leichten Hautreaktionen bis hin zum tödlichen allergischen Schock reichen. Injektionen können zu den lokalen Reaktionen an der Injektionsstelle bewirken (Schwellungen, Abszesse, etc.), die unter Umständen einer Nachbehandlung bedürfen. Bei intravenösen Injektionen können Venen geschädigt werden, was möglicherweise einen vollständigen Verschluss derselben nach sich zieht. Die Verwendung einiger Medikamente (z.B. Cortison) kann in seltenen Fällen als unerwünschte Nebenwirkung eine Hufrehe auslösen.

### 3. Lahmheitsuntersuchung

Im Rahmen einer Lahmheitsuntersuchung wird es z.T. erforderlich, eine diagnostische Anästhesie oder eine lokale Behandlung direkt in ein Gelenk, eine Sehnenscheide oder einen Schleimbeutel zu applizieren. Diese Injektionen bergen das Risiko einer Infektion. Im Falle einer solchen kann es unter Umständen zu schwerwiegenden Folgeerkrankungen kommen, die eine intensive und ggf. kostenintensive Nachbehandlung (z.B. Spülungen des infizierten Raumes) erforderlich machen. In Einzelfällen kann das Pferd unbrauchbar werden.

### 4. Operationen

Bei jeder Operation gibt es Risiken. Es kann zu unvorhersehbaren Zwischenfällen, u.U. mit Todesfolge, kommen. Hierzu zählen z.B. ein plötzlicher Herz- oder Atemstillstand, Verletzungen beim Niederlegen und Aufstehen oder auch eine Myopathie (Muskel-erkrankung). In Folge von Stress, insbesondere nach Operationen oder Koliken kann es zu einer Typhocolitis kommen. Diese Erkrankung bewirkt schwere Durchfälle, die in vielen Fällen trotz intensivster Behandlung zum Tode führen. Allgemeine Risiken einer operativen Versorgung sind Wundinfektionen (lokal oder generalisiert) sowie Nahtdehiszenzen.